



Schulinternes Fachcurriculum Deutsch

Klassen 1-9

Grundlage: Fachanforderungen Deutsch Primarstufe und Sekundarstufe I Schleswig-Holstein

Max-von-der-Grün-Schule – Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

Stand: 2025

1. Leitgedanken

Der Deutschunterricht an der Max-von-der-Grün-Schule orientiert sich an den Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein sowie den Bildungsstandards der KMK. Er zielt darauf, allen Schülerinnen und Schülern grundlegende sprachliche, kommunikative und literarische Kompetenzen zu vermitteln.

Besondere Berücksichtigung findet die individuelle Förderung aller Lernenden, insbesondere von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen. Differenzierte Methoden und Materialien ermöglichen binnendifferenzierten Unterricht und individuelle Förderung, um der Heterogenität der Lerngruppen gerecht zu werden. Unsere Schule zeichnet sich dadurch aus, dass viele Kinder mehr Zeit und gezielte Förderung benötigen.

Zentrales Prinzip ist dabei ein spiralcurricularer Ansatz: Wichtige Kompetenzen und Inhalte werden regelmäßig wieder aufgegriffen, geübt und in zunehmender Komplexität vertieft. So erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihr Wissen schrittweise auszubauen und auch nach längeren Lernpausen erneut an bestehende Lernstände anzuknüpfen. Dieses Vorgehen ist besonders für unsere Schülerschaft mit erhöhtem Förderbedarf bedeutsam, da es nachhaltiges Lernen ermöglicht und individuelle Entwicklungsverläufe berücksichtigt.

2. Kompetenzbereiche

2.1 Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, sich in Gesprächen verständlich auszudrücken, anderen zuzuhören und Gesprächsregeln einzuhalten. Sie lernen, Erfahrungen zu schildern, zu informieren und eigene Standpunkte zu vertreten. Szenische Spiele und Präsentationen fördern Perspektivübernahme, Ausdrucksfähigkeit und Selbstvertrauen.

Schwerpunkte:

- Gesprächsführung und Gesprächsregeln
- Erzählen, informieren, argumentieren

- verstehendes Zuhören, Nachfragen, Rückmeldung geben
- szenisches Spiel und Perspektivübernahme
- Ergebnisse präsentieren und über Lernprozesse sprechen

In der Sekundarstufe I rücken – je nach individueller Lernvoraussetzung – zunehmend anspruchsvollere Gesprächsformen in den Mittelpunkt. Dazu gehören das strukturierte Argumentieren, das Debattieren in unterschiedlichen Rollen sowie das kritische und verstehende Zuhören komplexerer Texte und Medienbeiträge. Ziel ist die Entwicklung einer reflektierten Gesprächskultur und die Befähigung zur faktenbasierten Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen

2.2 Schreiben

Im Bereich Schreiben entwickeln die Schülerinnen und Schüler grundlegende Schreibfertigkeiten. Sie verfassen Texte zu persönlichen Erlebnissen, Sachverhalten und kreativen Anlässen. Dabei lernen sie, Texte zu planen, zu verschriften und zu überarbeiten. Orthografie und Grammatik werden funktional eingebettet.

Schwerpunkte:

- Entwicklung einer lesbaren Handschrift und Textgestaltung
- Nutzung von PC und digitalen Werkzeugen beim Schreiben
- Rechtschreibstrategien (z. B. FRESCH) und Zeichensetzung
- Texte planen, verfassen, überarbeiten
- adressaten- und situationsgerechtes Schreiben

Neben dem kreativen und darstellenden Schreiben gewinnen in der Sekundarstufe I die Schreibfunktionen *darstellen*, *ausdrücken* und *appellieren* an Bedeutung. Schülerinnen und Schüler verfassen – in angepasster Form und soweit möglich – Inhaltsangaben, Berichte, Stellungnahmen und argumentierende Texte. Sie lernen, Schreibprozesse bewusst zu planen, Texte zu überarbeiten und sprachliche Mittel zielgerichtet einzusetzen.

2.3 Lesen – sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

Das Lesen ist eine zentrale Basiskompetenz. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Leseflüssigkeit, wenden Lesestrategien an und verstehen literarische wie pragmatische Texte. Sie lernen, zentrale Aussagen zu erfassen, Informationen zu entnehmen und Texte kreativ oder handelnd umzusetzen.

Schwerpunkte:

- Förderung der Leseflüssigkeit (Lautleseverfahren, Tandemlesen)
- Erschließung unterschiedlicher Textsorten (literarische Texte, Sachtexte, digitale Texte)
- Anwendung von Lesestrategien (Markieren, Visualisieren, Zusammenfassen)
- Präsentation von Texten (Vorlesen, Gedichte, Buchvorstellung)
- reflektierter Umgang mit Medienangeboten

Im Lesen steht in der Sekundarstufe, sofern es die individuelle Entwicklung zulässt, auch das Arbeiten mit komplexeren Texten im Vordergrund. Literarische Texte wie Kurzgeschichten oder

Sagen werden ebenso behandelt wie pragmatische Texte, etwa Sachtexte oder digitale Informationsangebote. Die Schülerinnen und Schüler wenden Lesestrategien bewusst an, um Informationen zu entnehmen, Inhalte kritisch zu bewerten und Zusammenhänge herzustellen.

2.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Sprache und erkennen deren Strukturen und Wirkungen. Sie untersuchen Wörter, Sätze und Texte und vergleichen gesprochene und geschriebene Sprache.

Schwerpunkte:

- Analyse sprachlicher Absichten, Merkmale und Wirkungen
- Arbeit an Wörtern, Sätzen und Texten (Wortbildung, Satzbau, Strukturen)
- funktionaler Einsatz grammatischer Strukturen und Fachbegriffe

In der Sekundarstufe I vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse grammatischer Strukturen und erweitern ihren Wortschatz. Sie reflektieren sprachliches Handeln im Kontext von Demokratie und Werten, setzen sich mit Sprachvarietäten wie Jugendsprache auseinander und analysieren den Einfluss digitaler Medien auf Sprache. Ziel ist es, ein vertieftes Sprachbewusstsein zu entwickeln und Sprache reflektiert einzusetzen.

3. Basale und grundlegende Kompetenzen

Der Unterricht legt besonderes Gewicht auf die Förderung basaler Kompetenzen, die für anschlussfähiges Lernen unverzichtbar sind. Dazu gehören das sinnerfassende Lesen einfacher Texte, die sichere Anwendung grundlegender Rechtschreibstrategien, das Verfassen kurzer adressatenbezogener Texte sowie die Beherrschung elementarer grammatischer Strukturen.

4. Sprachbildung

Sprachbildung erfolgt durchgehend und systematisch. Wortschatzarbeit, Satzmuster und Sprachgerüste unterstützen die Ausdrucksfähigkeit. Lernende erhalten vielfältige Gelegenheiten zum dialogischen Sprechen, Erzählen und Präsentieren. Mehrsprachigkeit wird wertgeschätzt und als Ressource genutzt.

5. Differenzierung

Die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler wird durch differenzierte Diagnostik begleitet. Hierzu gehören:

- Beobachtungsbögen zur Sprach- und Schriftentwicklung
- Screenings in Klasse 1
- Regelmäßige Lernstandserhebungen (z. B. Lesen macht stark, Hamburger Schreibprobe, Stolperwörter-Lesetests, ELFE 1-6, BAKO 1-4)
- Gezielte Fördermaßnahmen in Kleingruppen oder Einzelförderung
- Erstellung individueller Förderpläne

6. Lehr- und Lernmaterialien und Lehrwerksanbindung

- **"ABC der Tiere" (Mildenberger Verlag)** als Basis für die Klassen 1–4 mit silbenbasiertem Ansatz zur sicheren Schriftsprachentwicklung, ergänzt durch differenzierte Materialien für schwächere und stärkere Lernende
- **"Klick Deutsch" (Cornelsen Verlag)** für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zur gezielten sprachlichen Förderung, ergänzt durch alternative Lernzugänge wie Bild-Wort-Karten oder digitale Sprachprogramme
- Je nach individuellem Bedarf zusätzliche Materialien und alternative Lehrwerke zur weiteren Unterstützung des Lernprozesses

7. Methodenlernen

Methodenkompetenz wird im Deutschunterricht gezielt aufgebaut. Dazu gehören Lesestrategien wie Markieren und Visualisieren, Schreibstrategien wie Planen und Überarbeiten, Rechtschreibstrategien nach FRESCH sowie kooperative Lernformen wie Schreibkonferenzen. Digitale Werkzeuge unterstützen den Prozess.

8. Überfachliche Kompetenzen

Der Deutschunterricht trägt zur Entwicklung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen bei. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich selbst zu organisieren, ausdauernd an Aufgaben zu arbeiten und kooperativ zu lernen. Sie reflektieren ihr eigenes Lernen und erwerben Motivation und Selbstvertrauen durch sinnstiftende Aufgaben wie Lese- oder Schreibprojekte.

9. Medienkompetenz

Der Beitrag des Deutschunterrichts zur Medienkompetenz umfasst den Einsatz digitaler Lesetools, das kritische Recherchieren im Internet, die Produktion eigener Texte, Hörbeiträge oder Präsentationen sowie die Reflexion über Sprache in digitalen Medien. Schülerinnen und Schüler werden befähigt, digitale Medien funktional zu nutzen und kritisch zu hinterfragen.

10. Leistungsbewertung

Leistungsbewertung erfolgt förderschwerpunktsensibel auf Grundlage individueller Lernentwicklungen. Sie berücksichtigt z.B. mündliche Beiträge, schriftliche Arbeiten, Portfolios, Präsentationen und kreative Produkte.

11. Weiterentwicklung und Evaluation

Das Fachcurriculum wird regelmäßig in der Fachkonferenz reflektiert und fortgeschrieben. Grundlage sind Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis. Das Curriculum wird im digitalen Fachcurriculum auf itslearning dokumentiert und gemäß den Vorgaben ab dem 01.08.2025 auf der Homepage der Schule veröffentlicht.